

Weiteres Standbein für die Kreisklinik Berchtesgaden

Jahreshauptversammlung des Fördervereins der Kreisklinik – Weiterer Behandlungsschwerpunkt Schmerztherapie kommt zum 1. Juli nach Berchtesgaden – Wieder zahlreiche ehrenamtliche Maßnahmen zum Gesundwerden über das Medizinische hinaus

Auf ein wiederum erfolgreiches Vereinsjahr blicken die Freunde der Kreisklinik Berchtesgaden e.V. zurück. In der Mitgliederversammlung, die in den Räumen der Kreisklinik Berchtesgaden stattfand, konnte die Vereinsvorsitzende, Dr. Ursula Deppisch-Roth, über eine Vielzahl von Aktionen des Vereins berichten. So wurden spezielle Seminare für die Klinikmitarbeiter finanziert und konnten die Wände der Intensivstation therapeutisch wirksam farbig gestrichen werden. Erneut kümmerte der Verein sich um die Anschaffung von diversen Hilfsmitteln für die Patienten, die die Klinik aus ihrem Budget nicht finanzieren kann. Außerdem kümmert sich der Verein seit jeher um den Patientengarten und organisiert die Weihnachtsvisite mit musikalischer Umrahmung. Sehr erfolgreich sei auch im letzten Vereinsjahr wieder der vom Verein durchgeführte Büchereidienst in der Kreisklinik gewesen, so Dr. Deppisch-Roth.

In der Versammlung kam auch zur Sprache, dass die Kreisklinik Berchtesgaden um ein weiteres Standbein erweitert wird. Zum 1. Juli dieses Jahres gesellt sich zur erst vor kurzem eröffneten Akutgeriatrie und der geriatrischen Reha ein Bereich mit der Behandlung von chronischen Schmerzpatienten. Zusammen mit dem schon seit längerem etablierten Bereichen Orthopädie und Innere Medizin, bietet die Kreisklinik somit sowohl Vielfalt als auch Spezialisierung in einem.

In ihren Grußworten dankten der Stellvertreter des Landrats, Rudolf Schaupp, und Elisabeth Ulmer vom Vorstand der Kliniken Südostbayern AG dem Verein für seine geleistete Arbeit. Zugleich konnten beide mitteilen, dass das Defizit im Verbund der Kliniken Südostbayern AG um zwei Millionen Euro zurückgefahren werden konnte. Allerdings stelle dieses mit 3,3 Mio. Euro immer noch eine Herausforderung dar. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen machten eine finanzielle Konsolidierung zunehmend schwieriger. Umso wertvoller, weil zukunftsweisend, sei der Ausbau der geriatrischen und schmerztherapeutischen Abteilungen. Der

Klinikstandort Berchtesgaden könne so noch weiter gesichert werden. Auch betonten Schaupp und Ulmer, dass es nicht Aufgabe der Klinikfreunde sein könne, bei der Budgetsanierung mitzuwirken. Mit seinen Aktivitäten solle der Förderverein gerade außerhalb des Aufgabenbereichs von Krankenhausträgern wirken – also dort, wo es um ein „Mehr“ zu der gebotenen medizinischen und pflegerischen Versorgung geht.

Die erfolgreiche Arbeit des Vereins spiegelt sich nicht nur in der zunehmenden Mitgliederzahl wieder (mittlerweile über 200), sondern auch in den turnusgemäß abgehaltenen Neuwahlen. Lediglich ein Beisitzeramt wechselte. Im Übrigen wurde der gesamte Vorstand unter großem Applaus der Versammlung einstimmig für die nächsten vier Jahre wiedergewählt.



Alter und neuer Vorstand des Klinik-Fördervereins freuen sich mit Gästen über die erfolgreiche Arbeit für das Berchtesgadener Krankenhaus, v.l.n.r: Stellv. Landrat Rudolf Schaupp, Elisabeth Ulmer (Vorstand Kliniken SOB), 2. Vorsitzende Kornelia Dr. Zenker-Wendlinger, 1. Vorsitzende Dr. Ursula Deppisch-Roth, Schriftführer Dr. Arne Everts und Schatzmeisterin Irmis Wein